# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 09241331

**Kreis** Zwickau

**Gemeinde** Glauchau, Stadt

**Anschrift** Gründelallee -

**Gem. * Fl-stck. * Flur** Glauchau * 1611; 1610/1; 1612; 1612a; 1613; 1614; 1614a; 1615; 1616/1; 1617/4

**Bauwerksname** Gründelpark

**Kurzcharakteristik**

Parkanlage mit Neptunstatue und Kaskade (mit Gedenksäule und Siegesgöttin); gartenkünstlerisch und ortsgeschichtlich von Bedeutung, größter Park Glauchaus mit reichem altem Baumbestand, angelegt als Fortsetzung des Schlossparks auf Initiativen des Verschönerungsvereins

**Denkmaltext**

Beschreibung und Begründung des Gartendenkmals
1864 wurde der einige Jahre zuvor trocken gelegte und wieder neu angelegte Gründelteich über einen Kanal vom Mühlgraben gespeist. Der 1875 gegründete Verschönerungsverein (erster Vorsitzender war Rechtsanwalt Ernst Friedrich Grimm) veranstaltete Konzerte, deren Eintrittsgelder für den Park gesammelt wurden. Solitärbäume spendeten Emil Lossow und Grimm. Die sogenannten „Neuen Anlagen“ wurden am Ausgang des Rothenbacher Tales beginnend gebaut.
Im Zentrum der Gründelparkinsel mit Vierpass-Grundform steht in einem kreisförmigen Becken die vergoldete Siegesgöttin Viktoria auf einer 13 m hohen Säule, die mit einem gusseisernem Überlaufbecken oben abschließt (Kaskadensäule). Die Göttin weist mit dem rechten Arm zum Schloss. Die Aufschrift auf der an der Südseite des Säulensockels angebrachten Tafel lautet: „Zu Ehren der erlauchten gräflichen Herrschaft SCHOENBURG:GLAUCHAU stiftete dieses Denkmal Heinrich Carl Hedrich in Glauchau 1884“. Eine weitere Tafel an der Nordseite zeigt die Aufschrift: „EINGEWEIHT am 14. August 1884“. Das Wasser für die Kaskade wurde in ein Bassin im Boessneckschen Garten (Plantagenstraße 10) gepumpt und zur Kaskade wieder hinabgeführt. Die Dauer des Schauspiels währte 10 Minuten. Es wurde nur zu bestimmten Zeiten veranstaltet. Die Insel ist über eine Brücke in Holzkonstruktion (1936 erneuert, nach 1990 saniert) von dem um den Teich führenden Weg von Süden erreichbar und hatte ein feinteiliges Wegesystem. Die im Wasser, auf einem Sockel stehende Neptunfigur aus Rochlitzer Porphyr war 1758 für den Marktbrunnen geschaffen worden, der 1858 abgebrochen wurde. Zeitweise stand sie wohl auf der Insel. Im Norden des Teiches befindet sich zwischen Teich und verfülltem Mühlgraben ein Dammweg, die „Gründelallee“, mit wenigen erhaltenen alten Eichen und Linden. 1924/1925 ist das Gründelhaus, auch Parkschänke genannt, erbaut worden. Zuvor gab es hier schon einen Steg mit einem kleinen Gebäude für den Gondelbetrieb. Wege und zwei Aussichtplätze befinden sich an dem steilen einstigen, mit Eichen und Hainbuchen bewachsenen Prallhang der Mulde, der den Uferweg im Süden begrenzt. Aus der Stadt erfolgt die Erschließung des Parks über einen, von der Plantagenstraße hinabführenden Fahrweg. Von gleicher Stelle führt auch ein Weg zu einem Aussichtsplateau. In Ostrichtung zieht sich der Park in der Ebene (Hammerwiese) und am Hang bis zu den Anlagen am Schloss. Der Hammerdammweg begrenzt ihn hier im Norden.
Der Gründelpark steht im engen Zusammenhang mit den Gartenanlagen am Schloss und den oberhalb des Teiches liegenden Villengärten an der Plantagenstraße. Zu Ihnen gibt es Wegeverbindungen. Geschichtlich trägt der Park Zeugnis von den Initiativen des Verschönerungsvereins und einiger Persönlichkeiten zum Wohle der Bürger. Die Besonderheit der Anlage liegt in den Sichtbeziehungen über die Wasserfläche. Die Insel mit der Hedrichsäule bildet dabei den Hauptblickbezugspunkt. Auf das Schauspiel der Wasserkaskade ist der Park in seiner Wegeführung und Bepflanzung ausgerichtet worden, was insbesondere den gartenkünstlerischen Wert der Anlage ausmacht.

LfD/ 2014

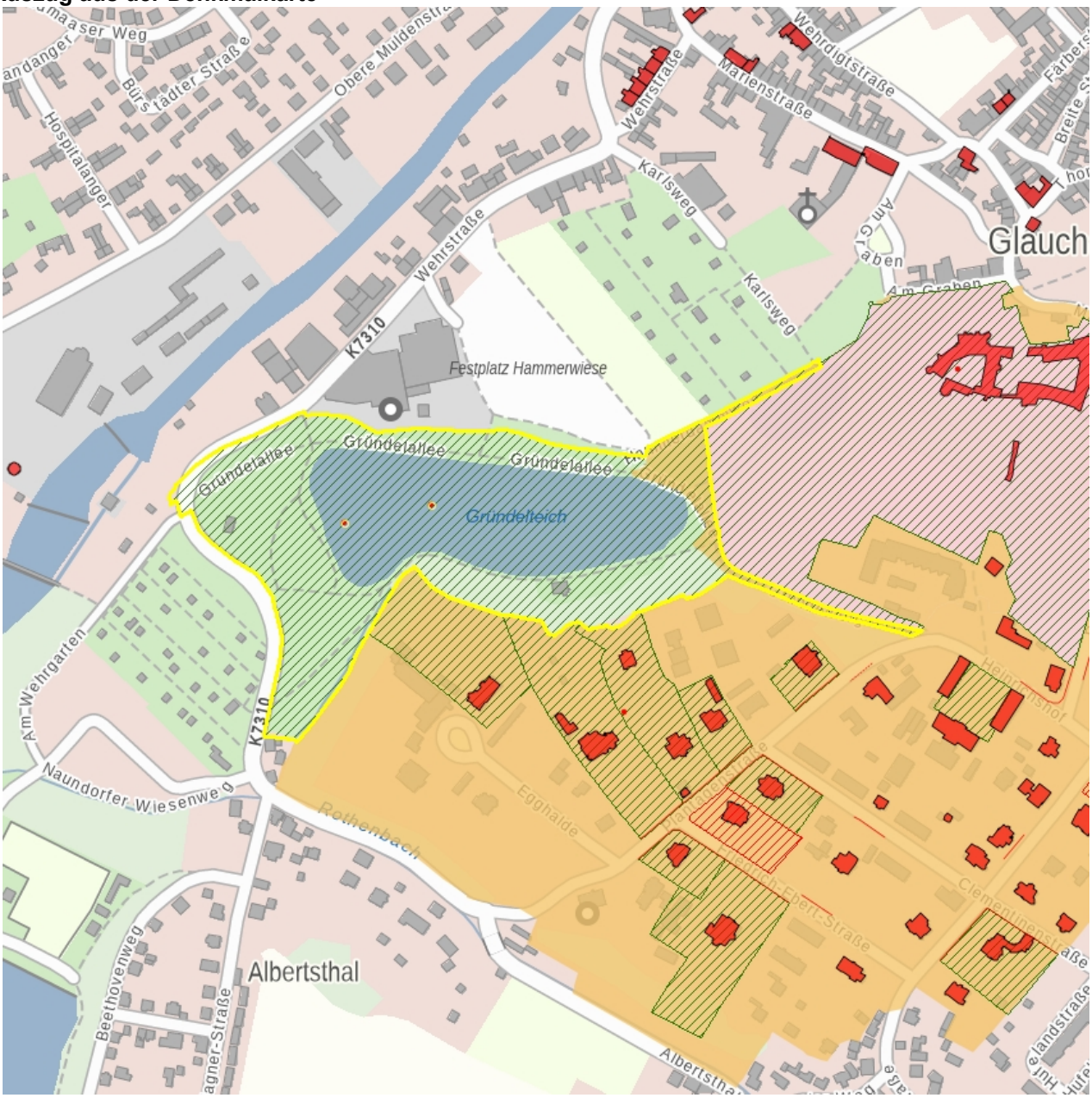
**Datierung** nach 1875 (Parkanlage); 1819 (Neptunstatue); 1884 (Kaskade)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 09241331 C** |
| Aufnahmejahr | 2013 |
| Fotograf | Kober-C., Ragnhild |
| Beschreibung | Insel mit Säule; Blick von Süden |

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**